

# BLICKPUNKT

NACHRICHTEN AUS SCHLANGEN - AUSGABE AUGUST 2021

## Auf Tour mit Jürgen Berghahn

Seit Wochen sucht Bundestagskandidat Jürgen Berghahn das Gespräch mit den Menschen - bei Hausbesuchen oder Veranstaltungen. - Mehr auf Seite 3



## Kevin Kühnert in Lemgo

Kevin Kühnert, stellv. SPD-Vorsitzender, plädiert in Lemgo für mehr Gerechtigkeit. - Mehr auf Seite 3

## Perspektive Schlangen

Auch Schlangen muss einen aktiven Beitrag zum Ausbau der regenerativen Energie leisten.

- Mehr auf Seite 4

## Gemeindliches Einvernehmen



Der Begriff „Gemeindliches Einvernehmen“ kommt aus dem Baurecht. Es wird angefragt, wenn in der Gemeinde gebaut wird, die Kommune aber nicht die Zuständigkeit hat. Das ist immer bei Anträgen zur Genehmigung von Windenergieanlagen der Fall. Der Kreis hat hier die alleinige Zuständigkeit, er befragt die Gemeinde.

Hierbei sind wiederum 2 Aspekte zu beachten. An die Aussagen der Kommune werden Ansprüche gestellt. Ein lapidares „wir wollen das nicht“, erfüllt nicht die Kriterien. Die Stellungnahme muss sich auf städteplanerisches Handeln beziehen. Und zweitens ist wichtig zu wissen, der Kreis kann die Aussage der Gemeinde ein-kassieren, wie er es bereits schon getan hat.

## Senne für alle Sinne

Die Biologische Station Paderborn hat im Rahmen eines Europäischen Förderprojekts (EFRE) einen Wanderweg rund um den Truppenübungsplatz Senne konzipiert. Alle Natur- und Kulturerlebnisangebote sind zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt worden.

Der Wanderweg umfasst gut 70 km und soll für Wochenendtouristen in 3 Etappen begehbar sein. So wurde ein Konzept erarbeitet, in dem alle 8 Anrainerkommunen entsprechende Erlebnispunkte anbieten. Hierzu gehört dann u.a. der Archäologische Lehrpfad in Oesterholz-Haustenbeck. Das Projekt ist am 30.6.2021 beendet worden. Es geht nunmehr darum, dies alles touristisch aufzubereiten und zu entwickeln. Prof. Dr. Leder sagt dazu: „Der Erfolg wird davon abhängen, dass eine durchdachte und mit allen Partnern abgestimmte Strategie entwickelt wird....“

## Wählen ist wichtig! Wählen ist Teil unserer Demokratie!

Wer nicht wählt, schadet der Demokratie! Hier einige Argumente für „Kreuzchen“ bei Uli Kros und der SPD!



„Macht Gebrauch von Eurer Macht, ...!“ Mit diesem Halbsatz begann 1971 eine Strafenaktion des Künstlers Joseph Beuys. Wählerinnen und Wähler haben in einer funktionierenden Demokratie insbesondere durch Wahlen eine enorme Macht! Diese „Macht“, liebe Wählerinnen und Wähler, sollten Sie bei der Bundestagswahl am 26.09. wieder ausüben! Ihre Stimme entscheidet über die Richtung, die unser Land nimmt! Wer nicht zur Wahl geht, verschenkt diese Möglichkeit.

Es gibt sicher für keinen von uns die Partei und die KandidatInnen, mit denen zu 100% Übereinstimmung zu erzielen ist. Aber die Informationen, die in Wahlkampfzeiten von allen Parteien und KandidatInnen „unters Volk“ gebracht werden, können doch eine Grundlage für die Entscheidung sein, mit welcher Partei, mit welchem Kandidaten die größte Übereinstimmung da ist!

Mit Ihrer Stimme für Uli Kros und die SPD geben Sie eine Stimme gegen Rechts ab! Wir brauchen keine Parteien im Bundestag, die demokratische Grundwerte untergraben, die Hass und Hetze verbreiten und auf die Spaltung unserer Gesellschaft setzen!

Mit Ihrer Stimme für Uli Kros und die SPD geben Sie eine Stimme für konsequenten Klimaschutz! Wir stehen für den verbindlichen Ausstieg aus der Kohle und den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien! Wir wissen, dass effektiver Klimaschutz nur mit dem ländlichen Raum, hier auf dem Lande bewältigt werden kann! Hiervon kann der ländliche Raum, hiervon müssen wir alle profitieren!

Mit Ihrer Stimme für Uli Kros und die SPD geben Sie eine Stimme für die Landwirtschaft! Landwirtschaftliche Tierhaltung muss tiergerechter werden und sie muss den bäuerlichen Betrieben besser bezahlt werden.

Landwirtschaft muss unbürokratischer werden! Bäuerinnen und Bauern gehören aufs Feld und in den Stall, nicht ins Büro!

Mit Ihrer Stimme für Uli Kros und die SPD geben Sie eine Stimme für Soziale Politik! Wir brauchen weiterhin Instrumente wie das Kurzarbeitergeld, um in Krisenzeiten Arbeit zu sichern! Wir brauchen gute Löhne, einen Mindestlohn von 12 €! Wir brauchen gute Bedingungen für gute Arbeit, z.B. im Gesundheitssystem, in der Pflege!

Mit Ihrer Stimme für Uli Kros geben Sie eine Stimme für unsere Heimat! Er will mit all seiner Kraft für unsere Heimat im Bundestag einstehen! Er will mit seinem Namen dafür einstehen, dass unsere Region in Berlin auch gehört und wahrgenommen wird!

Überlegen Sie sich wer sich mit ganzer Kraft auch für Ihre persönlichen Belange in Berlin einsetzen würde, wenn nicht Uli Kros!

## Und jetzt Uli Kros im Wortlaut:

*Liebe Wählerinnen und Wähler, ich habe mich dazu entschlossen, meine Plakate mit dem Zusatz „für unsere Heimat in den Bundestag“ zu versehen. Ihre Stimmen aus meinem Heimatwahlkreis sind mein Auftrag für gute Politik in Berlin!*

*Als ich mein Plakat mit dem „Heimat-Zusatz“ in den sozialen Medien vorstellte bekam ich schon nach kurzer Zeit von einem Bekannten „Rechtsaußen“ den Kommentar: „Ihr Sozen wisst doch gar nicht, was Heimat ist!“ In diesem Moment wusste ich, dass ich den richtigen Zusatz auf meinen Plakaten gewählt hatte: Ich als Demokrat werde mir von niemandem verbieten lassen, mich für meine Heimat und das, was Heimat*

*für mich bedeutet, stark zu machen. Meine Heimat ist Ostwestfalen-Lippe und dort, wo Menschen nicht danach beurteilt werden, woher sie kommen oder welche Hautfarbe sie haben. Meine Heimat ist dort, wo Menschen den und die sie lieben wollen. Meine Heimat ist dort, wo jeder das sagen kann, was er denkt, wenn es von gegenseitigem Respekt geprägt bleibt! Meine Heimat heißt „Zusammen führen“ und nicht „Spalten“! Spätestens seit dem Wirken von Heinrich Drake, DEM Landesvater Lippes, müssen SozialdemokratInnen in Lippe sich über Heimat und über das, was sie für uns bedeutet, nicht mehr belehren lassen!*

*Liebe Wählerinnen und Wähler, überlegen Sie im Vorfeld dieser Wahl, wer in den letzten Jahren, in schwierigen Zeiten, in schwierigen Konstellationen, auch bei einigem Gegenwind noch immer gute Politik für dieses Land gemacht hat!*

*Überlegen Sie sich, wo das Soziale bliebe, wenn es in der nächsten Bundesregierung nicht von einer starken SPD in den Mittelpunkt politischen Handelns gerückt würde!*

*Überlegen Sie sich, wer unser Land führen sollte, wenn nicht Olaf Scholz!*

*Schenken Sie Olaf Scholz und mir Ihr Vertrauen!*

## OGS der Grundschule Schlangen

In den Sommerferien bietet unsere OGS ein umfangreiches Angebot. Die Betreuung findet jeweils in der zweiten Hälfte der Ferien statt. Die Ferienbetreuung kann von allen Kindern unserer beiden Grundschulen genutzt werden.

Was hat die Bundesregierung konkret in Sachen Ganztagsbetreuung vor?

Die Bundesregierung hat einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026 auf den Weg gebracht. Der Bundestag hatte dem Gesetzentwurf der Bundesregierung Mitte Juni zugestimmt. Der Bundesrat hat nun den Vermittlungsausschuss angerufen. Die Länder fordern in ihrem Anrufungsbeschluss eine Reihe von Änderungen.

Geplant ist, dass der Rechtsanspruch zum 1. August 2026 (für Klasse 1) in Kraft tritt. Damit hat ab dem 1. 8.2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier einen Anspruch auf ganztägige Betreuung. Dieser umfasst eine Förderung von acht Stunden täglich an fünf Tagen in der Wo-

che. Die Unterrichtszeit wird auf diesen Anspruch angerechnet. Eine Pflicht, das Angebot wahrzunehmen, gibt es selbstverständlich nicht.

In der OGS Schlangen werden im kommenden Schuljahr rund 190 Kinder betreut, das sind gut 2/3 der Gesamtschülerschaft. Eine vergleichsweise hohe Nachfrage. Erfreulich, dass die Räumlichkeiten hierfür zur Verfügung stehen. In den Sommerferien 2021 kommen durchschnittlich 75 Kinder in die Betreuung. In den Ferien gibt es ein jährlich abwechselndes besonderes Angebot, Thema diesmal: „Jahrmarkt“. Höhepunkt ist das Nostalgiekarussell in der letzten Ferienwoche, mit Auto, Pferd, Elefant, Schwan usw. Eine tolle Sache und eine super Idee des OGS-Teams! (Foto OGS)



## So nicht!

### Interkommunale Zusammenarbeit

Dem Haupt- und Finanzausschuss lag eine „Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung“ zur Abstimmung vor, ein Vertrag zwischen Hövelhof, Bad Lippspringe und Schlangen. Dieser Vertrag wurde bereits im April verhandelt, im Juni in Lippspringe und Hövelhof den Gremien vorgelegt und abgestimmt. Der Rat in Schlangen hat davon erstmalig am 6.Juli (!) erfahren.

Der Vertrag wurde einmütig als nicht akzeptabel bezeichnet, der Bürgermeister wird ihn so nicht unterzeichnen können. Im Ergebnis geht der Vertrag eindeutig finanziell zu Lasten der Gemeinde Schlangen. Hövelhof und Lippspringe haben einen Haushalt, der mehr als doppelt so groß ist, wie der HH von Schlangen. Aber alle 3 Kommunen sollen den gleichen

Anteil zahlen, das passt nicht. Für das Personal, das Hövelhof nach Lippspringe überstellen will, sollen alleine Lippspringe und Schlangen die Kosten tragen, unglaublich!

Prof. Dr. Leder hat ausdrücklich davon gesprochen, dass das Projekt funktionieren kann, wenn „... sich alle Anrainerkommunen und Kreise finanziell einbringen.“ (Landschaftsraum Senne: Wertschöpfung für Tourismus und Naherholung durch die Anrainergemeinden). Bisher sind aber nicht alle Anrainerkommunen angesprochen worden. Das sollte unbedingt nachgeholt werden. Dann müssen die finanziellen Beiträge fair ausgehandelt werden, Vorbild: der EmsRadweg-Vertrag (Amtsblatt RB Detmold, 5.2.18).



## „Sach‘ mal Jürgen“ ist Lippes erster Politik-Podcast

**SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn stellt sich vor**

Kreis Lippe. Die Podcast-Welt ist um den ersten Politik-Podcast aus Lippe reicher: In „Sach‘ mal Jürgen“ stellt sich Jürgen Berghahn (SPD) als Bundestagskandidat den Lipperinnen und Lippern vor.

„Sach‘ mal Jürgen,...“ - viele Menschen treten mit genau diesen Worten an mich heran und stellen mir ihre Fragen“, erklärt Jürgen Berghahn den Titel seines Podcasts. In insgesamt vier Folgen können sich die Zuhörerinnen und Zuhörer nun über zentrale Themen des Bundestagswahlkampfes, wie Klimaschutz, Energie und Verkehr, Kinder und Familie, Corona und seine Folgen und die

Zukunft der Arbeit informieren. „Im Fokus steht dabei immer die Frage, was diese Themen für Lippe konkret bedeuten. Denn das für mich wichtigste politische Ziel ist es, dass Lippe auch in Zukunft eine lebenswerte Heimat für uns alle bleibt“, so Jürgen Berghahn.

Als Gesprächspartnerin steht Jürgen Berghahn dabei die Exil-Lipperin Sylvie zur Seite, die schlagfertig und humorvoll immer wieder Persönliches von Jürgen Berghahn entlockt. Reinhören kann man bei spotify, iTunes, bei youtube sowie auf der Website [juergen-berghahn.spd.de](http://juergen-berghahn.spd.de).

## „Ich will einen besseren Schutz unserer Kinder erreichen“

**Der SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn berichtet von Erlebnissen bei seinen Hausbesuchen und spricht über seine Motivation, für den Bundestag zu kandidieren.**

Kreis Lippe. Schon aus der Ferne sind die roten Schirme und Pavillons gut zu sehen, die der SPD-Ortsverein Helpup an einem Donnerstagabend auf dem Bahnhofs-Parkplatz aufgebaut hat. Mehr als 60 Menschen sind zum Roten Grill gekommen, zu dem der SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn eingeladen hat. „Klasse, ein richtig tolles Bild. Die persönliche Begegnung, der Austausch – das hat einfach gefehlt“, sagt Berghahn, als er seinen Blick über die auf Bänken sitzenden und an Stehtischen und in Grüppchen zusammenstehenden Gäste schweifen lässt. Der Rote Grill an diesem Abend in Helpup ist der 20., den Berghahn in den vergangenen Wochen absolviert hat. Weitere werden folgen. „Das persönliche Gespräch ist mir einfach enorm wichtig. Und das geht bei einer Bratwurst und einem Getränk natürlich noch einmal besser“, sagt Berghahn.

Bei den Roten Grills nutzt er anfangs immer die Gelegenheit, um die Menschen zu begrüßen,

etwas über sich und seinen Werdegang als Elektriker und Gewerkschafter, seine politischen Ziele und seine Motivation, nun für den Bundestag zu kandidieren, zu erzählen. „Seit fast zwei Jahren bin ich Mitglied im Untersuchungsausschuss Kindesmissbrauch, der die schrecklichen Verbrechen von Lügde aufarbeiten soll“, erzählt Berghahn. „Dabei musste ich feststellen, dass wir bestimmte Dinge zum Schutz unserer Kinder gar nicht auf Landesebene regeln können.“ Beispielsweise hätten Jugendämter keine Fachaufsicht. „Und darüber wird in Berlin entschieden“, sagt Berghahn: „Den Missbrauchstätern ist es in der Vergangenheit viel zu leicht gemacht worden, damit muss Schluss sein. Ich will einen besseren und stärkeren Schutz unserer Kinder erreichen“, sagt Berghahn. Ein weiterer Beweggrund sei das Thema Steuererechtigkeit. „Da haben wir einen gewaltigen Nachholbedarf“, sagt Berghahn. Ein großer Erfolg sei die Globale Mindeststeuer, die

maßgeblich von Olaf Scholz vorangetrieben worden sei. Darüber hinaus gehört Berghahn seit zehn Jahren dem Umweltausschuss des Landtags an und will auch diese Arbeit in Berlin stärker vorantreiben. „Wir müssen beim Klimaschutz Gas geben, das liegt mir sehr am Herzen“, sagt Berghahn. Die Gäste hören ihm aufmerksam zu. Anschließend mischt er sich unter die Leute, beantwortet weitere Fragen.

Genau das macht Jürgen Berghahn auch bei seinen Hausbesuchen. Seit Wochen tourt er durch den Wahlkreis und hat bereits an 4.300 Türen geklingelt, geklopft, sich vorgestellt oder Zettel und Flyer in die Briefkästen geworfen. Offen und interessiert erlebe er die Menschen. „Die Leute fragen mehr als vor einigen Jahren. Das ist sehr gut“, sagt Berghahn. „Die große Mehrheit freut sich, wenn sie mal mit jemandem aus der Politik reden können.“ Häufige Themen seien dabei die Infrastruktur, ein besseres Straßen- und Radwegenetz, bessere

Bahn- und Busverbindungen, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit. „Die große Mehrheit berichtet mir, dass mehr zum Klimaschutz getan werden müsse, dass man dabei aber andere Themen wie eine sichere und gerechtere Renten-, Pflege- oder Krankenversicherung nicht aus den Augen verlieren dürfe“, erzählt Berghahn. Auch befürworteten viele bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne für Pflegekräfte in Senioreneinrichtungen und Krankenhäusern. „Auch dafür werde ich mich einsetzen“, sagt Berghahn, der in den kommenden Wochen weiter fleißig Hausbesuche machen und das Gespräch mit den Menschen suchen wird. Und auch die Roten Grills wie an diesem Abend in Helpup werden bis zur Wahl am 26. September noch diverse Male an verschiedenen Orten stattfinden. „Bratwurst ist schließlich derzeit meine Hauptnahrungsquelle“, scherzt Berghahn und lacht.



## Wandern und entspannen

**Erste Frauenwanderung der Landtagsabgeordneten Ellen Stock im Lagenser Stadtwald.**

Lage. Gemeinsam wandern, in der Natur entspannen und sich dabei austauschen – unter diesem Motto stand die erste Frauenwanderung der Landtagsabgeordneten Ellen Stock durch den Lagenser Stadtwald. Geleitet wurde die Tour von Edda Affeldt, die als Bildungsreferentin für nachhaltige Entwicklung und als Naturparkführerin eine Relax-Runde durch den Stadtwald entworfen hat.

„Ich bin sehr froh, dass die Infektionszahlen es zugelassen haben und wir uns wieder persönlich begegnen konnten“, so Ellen

Stock. Auf der ca. zwei Stunden langen, leichten Wanderung erzählte Edda Affeldt mit ihrer sympathischen Art Geschichten und Informationen über den Lagenser Stadtwald. Entspannungsübungen gab es ebenfalls. Die Teilnehmerinnen waren begeistert.

Die nächste „Wanderung zu den Fledermäusen“ findet am Samstag, 28. August, statt und richtet sich an Familien. Treff ist um 20.30 Uhr am Ostertor in Bad Salzuflen. Anmeldung: [katrin.girlich@landtag.nrw.de](mailto:katrin.girlich@landtag.nrw.de)

## Höhere Löhne für die Pflege

**Thomas Kutschaty, Landesvorsitzender der NRW SPD, und SPD-Bundestagskandidat Jürgen Berghahn treffen sich mit Gewerkschaftsvertretern und Betriebsräten.**

Kreis Lippe. Die Mitbestimmung von Mitarbeiter:innen, gerechte Löhne, gute Arbeitsbedingungen oder die Herausforderungen rund ums Home-Office:

Die Themenvielfalt war groß, die beim Treffen des SPD-Landesvorsitzenden Thomas Kutschaty und des SPD-Bundestagskandidaten Jürgen Berghahn mit Gewerkschaftsvertretern und Betriebsräten aus Lippe auf den Tisch kam.

Leidenschaftlich schilderten Vertreter:innen des DGB, von Ver.di, des Konzernbetriebsrates des Kreises Lippe, des Vereins „Arbeit und Leben“, Betriebsräte des Klinikums Lippe oder Unternehmen das, was sie momentan bewegt. Mit Thomas Kutschaty, Landesvorsitzender der NRW SPD und Chef der SPD-Landtagsfraktion, und dem Landtagsabgeordneten und langjährigen Gewerkschafter Jürgen Berg-

hahn hatten sie zwei aufmerksame Diskussionspartner. Und die sahen sehr viele Dinge ähnlich, wie die Gewerkschaftsvertreter:innen und Betriebsräte.

Ein Beispiel dafür war der geplante Aufbau einer Pflegekammer, der derzeit in NRW durch die Landesregierung vorangetrieben wird. Gewerkschaften, Kutschaty und Berghahn waren sich einig, dass eine Kammer die großen Probleme der Pflege nicht lösen wird. „Wir brauchen höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte. Das hat etwas mit Wertschätzung zu tun und trägt zur Attraktivität eines Berufs bei“, sagte Berghahn. Das Treffen nutzten die Gewerkschaften auch, um ihrem Ärger über die erneute Auseinandersetzung des Kreises Lippe mit dem Konzernbetriebsrat Luft zu machen. Der

Forderung nach einem eigenen Büro und Arbeitsgeräten sei der Kreis bisher nicht nachgekommen, eine gerichtliche Klärung steht bevor. „Ein völlig unnötiger Vorgang“, machte Berghahn seine Position deutlich. „Die SPD ist der Garant für Arbeitnehmerrechte. Deshalb haben wir die Beteiligung der Beschäftigten und ihrer Vertretungen im Bundestag gesetzlich festgeschrieben und gestärkt. Wenn es auf der Arbeitgeberseite noch Unklarheiten gibt, hoffen wir, dass diese durch Gespräche rasch aufgeklärt werden können“, sagt Berghahn. Dafür sei Dr. Johannes Hütte, Geschäftsführer Klinikum Lippe, derzeit der Ansprechpartner. „Eine gerichtliche Auseinandersetzung halte ich für unnötig, da die Rechtslage für mich eindeutig ist.“

## Impfbusse rollen nun doch durch NRW

**Erfolgreicher Einsatz von Ellen Stock, Jürgen Berghahn und Dennis Maelzer.**

Kreis Lippe. Nun also doch: Auch in NRW werden nun immer häufiger Impfbusse eingesetzt, um vor Ort Angebote zum Impfen gegen das Corona-Virus machen zu können. Genau das hatten bereits Anfang des Jahres die SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock, Jürgen Berghahn und Dennis Maelzer gefordert. Ein entsprechender Antrag war im Landtag aber abgelehnt worden.

Nun, ein knappes halbes Jahr später, scheint die Landesregierung sich dann doch dazu durchgerungen zu haben, den Kommunen und Kreisen auch den Einsatz von Impfbussen zu ermöglichen. Auch der Kreis Lippe wird nun einen Impfbus einsetzen, um die Impfquote hoch zu halten. „Dass nun doch Impfbusse zum Einsatz kommen, ist natürlich gut. Aller-

dings kommt diese Möglichkeit viel zu spät. Erst jetzt, nachdem die Impfkampagne ins Stocken geraten ist, greift das Land darauf zurück. Das Land hätte hier viel früher handeln müssen“, erklären Maelzer, Berghahn und Stock. Denn der Impfbus sei ein niedrigschwelliges Angebot, bei dem der Impfstoff zu den Menschen gebracht wird. „Gerade in ländlichen Gebieten ist das ein großer Vorteil. Nicht alle haben die Möglichkeit, weite Wege zu einem Impfzentrum zurückzulegen. Unser Ziel war es, auch durch den Einsatz von Impfbussen die Hürden für eine Corona-Impfung so niedrig wie möglich zu halten“, erklärten Stock, Maelzer und Berghahn.



# Stiftung erinnert an Fechenbach

**Vor 88 Jahren wurde der jüdische Journalist Felix Fechenbach von den Nazis ermordet.**

Detmold/Warburg. Die Felix-Fechenbach-Stiftung und die SPD haben dem vor 88 Jahren von Nationalsozialisten ermordeten Felix Fechenbach gedacht. An der Gedenkstätte im Kleinenberger Wald, nahe Scherfede, legte auch die stellvertretende Bürgermeisterin Christ-Dore Richter für die Stadt Detmold Blumen nieder. In Reden erinnerten der Geschäftsführer der Fechenbach-Stiftung, der lippische Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer und Uli Kros von der SPD an das Schicksal des jüdischen Sozialdemokraten, Pazifisten und Journalisten des Detmolder Volksblattes.

Dennis Maelzer, Geschäftsführer der Felix-Fechenbach-Stiftung machte auf die wachsende Anzahl politischer motivierter

Straftaten mit rechtsextremen Hintergrund aufmerksam. „Der rechte Terror ist auch heute unter uns“, erklärte der Detmolder Landtagsabgeordnete und erinnerte an die Mordserie des NSU, den Mord an Walter Lübcke und die rechtsextremen Anschläge von Hanau oder Halle. Seit 1990 seien mindestens 187 Menschen rechter Gewalt zum Opfer gefallen. Die größte politische Gefahr gehe noch immer vom Rechtsextremismus aus. Und wenn Querdenker die Corona-Pandemie als eine Verschwörung der Eliten und der Politik bezeichneten, um eine neue Weltordnung herbeizuführen, seien solche Erzählungen nah an Behauptungen einer „jüdischen Weltverschwörung“, wie sie in der Zeiten Fechenbachs die

Runde machten.

Die Gedenkrede hielt der Bundestagskandidat der SPD für den Kreis Höxter und das südliche Lippe, Uli Kros. Er erinnerte an das Wirken Fechenbachs als Journalist und Politiker, der mit „spitzer Feder“ gegen den Nationalsozialismus geschrieben und mit „scharfer Zunge“ dagegen gesprochen hatte: „Hätten schon früh mehr Menschen wie Felix Fechenbach gedacht und dies auch gesagt und wären dafür eingestanden, dann wäre uns und der Welt bis 1945 millionenfaches Leid und Tod erspart geblieben.“

Kros hält es für wichtig, immer wieder Gegenprotest zu organisieren, wenn rechts gerichtete Parteien wie die AfD zu Kundgebungen aufrufen.



## Das Soziale im Blick

**Der stellvertretende SPD-Parteivorsitzende Kevin Kühnert plädiert in Lemgo für eine Stärkung des Gemeinwohls.**



Lemgo. Als Kevin Kühnert in Lemgo ankommt, muss er erst einmal mit seinem Büro in Berlin telefonieren – vom Festnetz im SPD-Büro an der Mittelstraße der Alten Hansestadt aus. Denn der stellvertretende Parteivorsitzende hat sein Smartphone im Zug vergessen und muss nun versuchen, dass er das wichtige Kommunikationsgerät irgendwie zurückbekommt. „Meine Mitarbeiter kümmern sich. Mehr kann ich jetzt erstmal nicht tun“, sagt der junge Mann und zuckt mit den Schultern.

Kühnert ist an diesem Tag nach Lemgo gekommen, um den SPD-Bundestagskandidaten Jürgen Berghahn im Wahlkampf zu

unterstützen. Am Langenbrücker Tor hat die SPD der Alten Hansestadt Tische, Bänke, Grill und Getränkeauschank aufgebaut – bei bestem Wetter entsteht so eine lockere, gemütliche Atmosphäre für die Reden und die Gespräche, die Kühnert und Berghahn mit den Menschen führen wollen.

Ein großes Thema, das Kühnert anspricht, ist das Soziale. Kühnert geißelt auf Gewinnmaximierung ausgelegte Krankenhäuser und die Behandlung von Pflegepersonal als Kostenfaktor auf zwei Beinen, Steuerschlupflöcher für Großkonzerne oder die Machenschaften von großen Immobilienkonzernen. Darauf

haben die SPD die passenden Antworten – zu finden im Zukunftsprogramm. Berghahn sprach sich zudem dafür aus, wieder mehr in Deutschland zu produzieren. Wie schnell etwa medizinische Produkte knapp werden könnten, die nur noch aus Asien kämen, habe die Corona-Krise gezeigt.

Anschließend mischten sich Kühnert und Berghahn unter die Leute und kamen mit ihnen ins Gespräch. Am Ende gab es noch eine gute Nachricht für Kevin Kühnert: Das verlorene Smartphone wurde von Bahn-Mitarbeitern gefunden.

## „Ein großer Fehler“

**Der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer kritisiert das Land, das das Alltagshelferprogramm für Kitas auslaufen lässt.**



Kreis Lippe. Um die Erzieherinnen und Erzieher in der Corona-Krise zu entlasten, konnten die Kitas in den vergangenen Monaten auf Alltagshelferinnen und Alltagshelfer zurückgreifen. Sie unterstützten in der Küche, beim Reinigen oder beim An-

kleiden. Finanziert wurde das gern und gut genutzte Programm vom Land – doch damit ist nun Schluss. Die Landesregierung hat es einfach auslaufen lassen. „Ein großer Fehler“, ärgert sich der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer.

Angesichts einer möglichen vierten Welle und der Delta-Mutante sei das unverantwortlich. „Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt, dass das Alltagshelfer-Programm verlängert und durch das Kinderbildungsgesetz dauerhaft gesichert wird. CDU und FDP haben das abgelehnt“, berichtet der familienpolitische Sprecher seiner Fraktion.

Viele Alltagshelfer können nun nicht weiterbeschäftigt werden. Dass die Alltagshelfer von den Kitas aus eigenen Mitteln bezahlt werden könnten, grenze an Zynismus, sagt Maelzer: „Während des laufenden Kita-Jahres haben die Helferinnen und -helfer harte Arbeit geleistet und das pädagogische Personal entlastet. Gerade vor dem Hintergrund des bestehenden Personalmangels wurden die Alltagshelfer zu Stützen in den Kitas und auch der OGS.“

## Berghahn unterstützt IG-Metall-Jugend

**Die jungen Gewerkschafter fordern bessere Ausbildungsbedingungen, wofür sich Jürgen Berghahn einsetzen will.**

Kreis Lippe. In Deutschland sind ungefähr 250.000 junge Menschen bis 27 Jahren Mitglied der IG-Metall-Jugend. Damit stellen sie die größte Jugendabteilung Deutschlands dar. Insgesamt zählt die IG Metall 2,2 Millionen Mitglieder. Sorgenkind ist und bleibt unter anderem aus Sicht der IG Metall der Kreis Lippe mit der dritt schlechtesten Ausbildungsquote deutschlandweit. Immer weniger Betriebe seien bereit, Nachwuchs auszubilden und junge Menschen so die Tür zum Erwerbsleben zu öffnen. Pünktlich zu den am 27. September stattfindenden Bundestagswahlen erarbeiteten die Jungen Metaller unter anderem deshalb einen Forderungskatalog, um Ausbildung und Arbeit fairer zu gestalten.

Eine der Kernforderungen der Nachwuchsorganisation der IG Metall ist eine tarifliche Mindestausbildungsvergütung. Zu groß seien die Unterschiede in den unterschiedlichen Sparten und Ausbildungsbranchen. Faire Arbeit müsse auch eine faire

Entlohnung zur Folge haben, fordert die Nachwuchsorganisation der IG Metall. Ebenfalls sollen Betriebe, die nicht ausbilden wollen, eine Strafe in einen Ausbildungstopf zahlen. Dieser soll den Betrieben zugutekommen, die Nachwuchs ausbilden und fördern. Das helfe letzten Endes auch den Azubis vor Ort und damit den jungen Menschen, die am Anfang ihres beruflichen Lebens und Werdegangs stünden.

Neben fehlenden Ausbildungsplätzen erlebe man aber noch ein anderes Phänomen, das eigentlich dem Mangel an Lehrstellen widerspricht: Gleichzeitig blieben viele Ausbildungsplätze in bestimmten Branchen unbesetzt. Aus Sicht der IG-Metall-Jugend liegt das zum Großteil an der schlechten Präsentation der Berufe. Viele Berufe seien für junge Menschen zu unattraktiv geworden. Anständiger Lohn, geregelte Arbeitszeiten, bezahlte Überstunden und eine Übernahme-garantie nach der Ausbildung seien dabei entscheidende Kriterien, auf die junge Menschen

bei der Wahl ihres Ausbildungsberufs achteten. Um sein Leben auch in Zukunft planen zu können, seien auch die Arbeitsplatzgarantie und unbefristete Verträge ein großes Thema.

All diese Forderungen und Kritikpunkte unterstützt Jürgen Berghahn voll und ganz. Als langjähriger Betriebsratsvorsitzender und Gewerkschafter beobachtet er die Punkte, die die IG-Metall-Jugend zurecht kritisiere, genau. „Ausbildung ist der Schlüssel, um jungen Menschen ein selbstbestimmtes und auskömmliches Erwerbsleben zu ermöglichen. Wir können es uns daher nicht leisten, nicht auszubilden“, erklärt Berghahn. Er sagte zu sich in Berlin für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Ausbildungsplätze zu attraktiven Bedingungen stark zu machen.

## Grillen für Ehrenamtliche der Tafel Bad Salzuflen

**Die Landtagsabgeordnete Ellen Stock bedankt sich bei den Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz.**

Bad Salzuflen. In der Pandemie waren die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Tafel in Bad Salzuflen stets zur Stelle – nur wenige Tage haben sie in dieser Zeit schließen müssen. Das verdient höchste Anerkennung. Als Dankeschön für ihr Engagement hat die Landtagsabgeordnete Ellen Stock die Helferinnen und Helfer nun zum Grillen eingeladen.

In Deutschland werden jeden Tag viele Tonnen Lebensmittel weggeschmissen, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig herrscht bei vielen Menschen ein Mangel. Die gemeinnützigen Tafeln schaffen einen Ausgleich: Sie sammeln überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte.

Margitta Albrecht-Nestmann ist seit vielen Jahren die Vorsitzende der Tafel in Bad Salzuflen. Sie kümmert sich um die mehr als 60 Helfenden Hände, die etwa 700 Bedürftige pro Woche versorgen. „Ohne die vielen Helferinnen und Helfer würde das alles hier nicht funktionieren. Ich bin dankbar, dass es diese engagierten Menschen gibt“, lobt Ellen Stock den unverzichtbaren Einsatz der Tafel. Stock ist dabei nicht zum ersten Mal bei der Tafel zu Gast und hat dort bereits hospitiert und sich so einen Einblick in die Arbeit verschafft.

# Besetzung der Polizei in Schlangen und in Lippe

**Mehr Polizeipräsenz in Schlangen: ja! gerne! Zuständig: die Landesregierung**

„Zusätzlich wird die Zahl der Bezirksbeamten verdoppelt und Verwaltungsaufgaben verlagert, damit mehr Vollzugsbeamte im Dienst vor Ort arbeiten können.“

So stand es im Wahlprogramm der SPD NRW zur Landtagswahl 2017.

Genau das fehlt heute, denn die aktuelle Landesregierung hat das nicht gemacht. Somit bleibt eine Besetzung der Polizeiwache in Schlangen mit 2 Personen eine Vision. Das ist absolut keine Kritik an unseren Bezirksbeam-

ten! Im Gegenteil, die würden sich freuen, wenn sie mehr Unterstützung bekommen würden.

Sicher, es ist erfreulich, die Kriminalitätsrate ist in Schlangen und in Lippe auf einem niedrigen Niveau. Damit sind wir führend in NRW.

Positiv einerseits, andererseits führt es dazu, dass der Kreis Lippe – umgerechnet auf die Einwohnerzahl – die „schlechteste“, weil niedrigste Quote an Polizeipersonal landesweit zugeteilt bekommt. Mit 1,12 Polizisten pro

1.000 Einwohner hat Lippe die geringste Polizeidichte. Unser Landrat Dr. Axel Lehmann hat mehrfach eine Zuweisung von 1,3 als Mindestpolizeidichte eingefordert. Das bedeutet ein Mehr von ca. 63 Polizeibeamtinnen- und Beamten für Lippe. Dies ist bisher stets von der CDU/FDP-regierung abgelehnt worden. Es wird also Zeit für eine SPD geführte Landesregierung!



## Raumlufttechnische RLT-Anlagen

**SPD stellt Antrag zur Anschaffung von stationären Luftreinigungsgeräten (RLT-Anlagen) für unsere Grundschulen**

Nach den Vorgaben der Ständigen Impfkommission werden Grundschulkindern nicht geimpft. Gleichwohl ist bekannt, dass Kinder in diesem Alter insbesondere von der Delta-Variante des Coronavirus betroffen sind. Die Schulministerin, steht dem Problem, was nach den Sommerferien erwartet wird, bislang tatenlos gegenüber.

Am 3.6.21 hat die Bundesregierung eine Richtlinie für die Bundesförderung von Corona-gerechten stationären raumlufttechnischen Anlagen im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Mit dem bis Ende 2021 befristeten Förderprogramm möchte der Bund einen Beitrag zur aktuellen Pandemiebekämpfung leisten.

Gefördert werden die Investitionsausgaben in Höhe von bis zu 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben. Die maximale Förderung beträgt 500.000,00 Euro pro Standort.

Laut der Aussagen dieser Förderrichtlinie ist es Ziel, Anreize für Investitionen in die möglichst



kurzfristige Um- und Aufrüstung stationärer RLT-Anlagen zu schaffen, um das Infektionsrisiko ausgehend von virusbehafteten Partikeln zu senken. Angesichts der derzeit nicht möglichen SARS-CoV-2-Impfung von Kindern unter zwölf Jahren wird für Einrichtungen für Kinder unter zwölf Jahren auch der Neueinbau stationärer RLT-Anlagen bezuschusst.

Da es nicht zu erwarten ist, dass eine solche Maßnahme zügig zu realisieren ist, sollte die Option, mobile Lüftungsgeräte kurzfristig und vorübergehend zu mieten,

in Erwägung gezogen werden. Es ist unser Bestreben, dass das kommende Schuljahr wieder komplett im Präsenzunterricht stattfinden kann.

## Klimaschutz? Was tun in Schlangen?

**Der Ausbau der regenerativen Energie ist unumkehrbar, was kann unsere Gemeinde dazu beitragen?**

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 24.3. 2021 hat eine klare Ansage gemacht. Nämlich, dass das 1,5 Grad Klimaziel des Pariser Abkommens verfassungsrechtlich verbindlich sei. Die Bedeutung des § 20a des Grundgesetzes – Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen – wird deutlich betont. Danach hat sich die Politik zu richten, im Bund, im Land und auch in Schlangen.

Dies alles ist zunächst abstrakt und theoretisch. Doch jetzt keine Ausreden mehr, wir müssen handeln, auch in Schlangen. Nehmen wir als Beispiel die Windenergie.

Was ist zu tun? Hier Aussagen der Thinktanks Stiftung Klimaschutz und Agora Energiewende. Diese gehen davon aus, dass „der jährliche Zubau von Windanlagen in den nächsten Jahren auf 5 Gigawatt mehr als verdreifacht werden muss“ (TAZ 26.6.2021, Seite 3) Der Ausbau von Photovoltaik muss um den

Faktor 2,5 gesteigert werden.

Der BUND NRW konstatiert, dass NRW pro Jahr 1 Gigawatt an Zubau benötigt, im letzten Jahr wurden nur rund 300 Megawatt erreicht. Um die beschlossenen Klimaziele bis 2030 zu erreichen, bleiben uns ganze 9 Jahre. Daraus folgt, in den kommenden 9 Jahren müssen zahlreiche Windräder gebaut sein und Strom liefern. Das gilt auch für die Solarenergie, der Ausbau hat nur noch 9 Jahre Zeit. Jetzt stellt sich also die Frage des „wie und wann“. Nicht mehr die Frage des „wo“. Schauen wir nach Bayern. Das „wo“ ist vom MP Söder so massiv eingeschränkt, dass faktisch keine Windräder in Bayern gebaut werden, man lässt sich gerne den Strom woanders her liefern.

Klar ist, um die Klimaschutzziele zu erreichen kann jetzt nicht mehr gewartet und gezögert werden.

Wir stehen in der Verantwortung für unsere Kinder und Enkelkinder eine Welt zu hinterlassen, in der die durch-

schnittliche Temperatur nicht über 1,5 Grad gestiegen ist. Und die geplanten Windräder werden genau dafür ihren Beitrag leisten, um rasch auf Kohleverstromung verzichten zu können, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern.

Die Landesregierung hat inzwischen den 1.000m Abstand von Windrädern zur Wohnbebauung gesetzlich verankert. Diesen Abstand haben wir stets gefordert. Die 6 Windräder an der Gauseköte halten diesen Abstand ein. Das ist uns wichtig.

Aktuell hat Minister Altmeier die Stromverbrauchsprognose der Bundesregierung deutlich nach oben korrigiert. Leider gibt es bislang seitens des Ministers keine Perspektive, wie die notwendigen Kapazitäten installiert werden sollen. Der Kommentator im Handelsblatt schreibt dazu: Zitat: „Es ist nun dem letzten Akteur in Politik und Wirtschaft klar, dass beim Ausbau der Erneuerbaren alle Hemmnisse fallen müssen.“

## Olaf Scholz: Respekt erneuern ...

**Aus dem Zukunftsprogramm von Olaf Scholz und der SPD zur Bundestagswahl:**

Die Corona-Krise hat uns allen in Deutschland vor Augen geführt, wie sehr wir in unserem Alltag auf die Arbeit derjenigen angewiesen sind, deren Einkommen bislang oft nur knapp zum Leben reicht. Die Kassiererinnen im Supermarkt, die Busfahrer, Reinigungskräfte, Pflegekräfte und Erzieherinnen verdienen mehr Anerkennung – die sich auch in guten Einkommen und Arbeitsbedingungen niederschlägt. Dafür werden wir kämpfen.

Respekt vor der Würde aller Bürger und Bürgerinnen heißt für uns, dass alle ein Recht auf gleiche Verwirklichungschancen und

ein sicheres Leben haben. Eine Wohnung, ein Kita-Platz, Zugang zu kostenloser Bildung, Mobilität, Kultur, Sport, einen schnellen Internetanschluss, Zugang zum Wissen dieser Welt, verlässliche digitale Dienste für eine aktive Zivilgesellschaft, Gesundheitsversorgung, Mitbestimmung im Arbeitsleben, eine sichere Rente, gute Pflege im Alter, das sind für uns soziale Grundrechte und die Voraussetzungen für die Stabilität von Familie und Gesellschaft. Wir treten für eine Gesellschaft ein, die von gegenseitigem Respekt getragen wird.

## Olaf Scholz: Zukunft sichern ...

**Aus dem Zukunftsprogramm von Olaf Scholz und der SPD zur Bundestagswahl:**

Ein kurzer Blick in die Zukunft: Spätestens 2045 werden wir klimaneutral wirtschaften. Windkraft und Sonne sind unsere Energiequellen, unterstützt durch eine saubere Wasserstoffwirtschaft. Öffentliche Gebäude, Schulen und Supermärkte beziehen Solarstrom, und klimafreundliches Unternehmertum wird finanziell belohnt. Wir sehen in dieser Jahrhundertaufgabe riesige Potenziale für gute und sichere Arbeitsplätze. Deutschland ist erfolgreich als Exporteur umweltfreundlicher Technologien, weil es gelungen ist, Produktionsprozesse nach-

haltig und die 20er zu einem Jahrzehnt der erneuerbaren Energien zu machen. Den sozial-ökologischen Umbau der Wirtschaft meistern wir, wenn wir wirtschaftlichen Erfolg zukünftig nicht nur am Bruttoinlandsprodukt messen, sondern am Wohlergehen der gesamten Gesellschaft und der Natur. Wir wollen einen neuen sozial-ökologischen Gesellschaftsvertrag, der dafür sorgt, dass im Wandel niemand abgehängt wird.

## Bauen in Kohlstädt

**Das kleine Neubaugebiet „Alter Kirchweg“ entwickelt sich**

Auf der bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche zwischen der Lippspringer Straße und dem Alten Kirchweg gehen mehrere Häuser inzwischen der Fertigstellung entgegen. An anderer Stelle wird ebenfalls gebaut, das ist sehr erfreulich.

Mittlerweile gibt es auch konkrete Pläne, wie das Grundstück bebaut werden könnte, auf dem sich momentan noch die Brandruine befindet. Die Reste des ehemaligen Gasthofs „Zum Felsen“ verhandeln seit vielen Jahren die Ortsmitte. Alle Bemühungen

für eine Verbesserung der Situation blieben bisher erfolglos. Nun aber, die Vermarktung von 5 Wohnungen über eine Immobilienagentur hat begonnen, die Nachfrage ist aber noch recht zurückhaltend. Offenbar müssen die Vorzüge des Wohnens in Kohlstädt noch deutlicher gemacht werden. Wir jedenfalls setzen uns dafür an vielen Stellen ein und unterstützen daher auch die Planung für den Neubau.



Herausgeber: SPD Ortsverein Schlangen  
Parkstraße 21, 33189 Schlangen  
Verantwortlich: Heinz Kriete Fotos: Colourbox  
Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH  
Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

